

**René Wohlhauser**

*Licht ist eng*

für Sopran, Sprechstimme und Klavier

2021

# René Wohlhauser

## *Licht ist eng*

für Sopran, Sprechstimme und Klavier

auf Gedichte des Komponisten

2021

Ergon 84, Musikwerknummer 2097

Edition Wohlhauser, Selbstverlag  
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS  
Postfach 7851  
6000 Luzern 7

[www.musicedition.ch/sme/composers/58d.htm](http://www.musicedition.ch/sme/composers/58d.htm)

# Vorwort zu „Licht ist eng“

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert. Um Unsicherheiten auszuschließen, können manchmal trotzdem Auflösungszeichen erscheinen.

Accidentals only apply to the note they precede and to any immediate repetitions. However, to avoid ambiguity, natural signs are sometimes given.

Die Uraufführung, interpretiert von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier und Sprechstimme, fand im Rahmen der Herbsttournee 2021 des "Duos Simolka-Wohlhauser" statt, die an folgende Konzertorte führte:

- Samstag, 18. Sept. 2021, 19:00 Uhr: **Berlin**, Elias-Kuppelsaal, Göhrener Straße 11
- Samstag, 25. Sept. 2021, 20:00 Uhr: **Paris**, Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago
- Samstag, 02. Okt. 2021, 19:00 Uhr: **Basel**, Haus zur Musik, Schillerstraße 5
- Donnerstag, 14. Okt. 2021, 18:00 Uhr: **Chisinau**, Festival „The Days of New Music“, Nationalmuseum für Kunst, Straße des 31. August 1989, Nr. 115
- Donnerstag, 21. Okt. 2021, 18:00 Uhr: **Iasi**, „Eduard Gaudella“ Concert Hall, 29 Cuza Voda Street
- Samstag, 23. Okt. 2021, 19:00 Uhr: **Brasov**, Philharmonie, Sala Patria, Bulevardul 15 Noiembrie Nr. 50
- Sonntag, 24. Okt. 2021, 19:00 Uhr: **Bukarest**, Romanian Athaeneum - "George Enescu" Philharmonie, 1-3 Benjamin Franklin Street
- Montag, 25. Okt. 2021, 19:00 Uhr: **Bukarest**, Romanian Composer's and Musicologist's Union, Aula, 141 Calea Victoriei Street

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 5:27 Min.

## Die Vokaltexte

### ***Gedicht Nr. 165***

### ***Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 55***

Geschrieben am 3. Juni 2021

### **Licht ist eng**

Licht ist eng. Licht-Staub.

Nacht bequell. Nacht-Laub.

Still.

Staub ist streng. Staub-Fleck.

Raub im Duell. Raub-Dreck.

Schrill.

Horch die Wand. Wand-Glut.  
 Still durch Sand. Sand-Brut.  
 Noch.

Wühl den Schlamm. Schlamm-Flut.  
 Doch.

Und noch.

Pflöck den Schlund.  
 Wund.

Träum' den Mond. Mond-Grab.  
 Gar besonnt.

Sonn-Apfel lauscht den Waldes-Wolken.  
 Archipel rauscht, ist abgemolken.

Sinkt sanft ins Licht.  
 Ist eng. Im Duell. Durch Sand.

***Gedicht Nr. 166***

***Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 56***

Geschrieben am 30. Mai 2021

**Navala**

Navala  
 Tsche Kabada  
 po sa ga

Navadigo  
 ba ro go

Tschega mate  
 a so mo-ou ga daba

Corraba tscha bo a  
 a atschogu

# Licht ist eng

für Sopran, Sprechstimme und Klavier (2021)  
auf Gedichte des Komponisten  
Ergon 84, Musikwerknnummer 2097

René Wohlhauser

♩ = 50

Sopran

Sprechstimme

Klavier

Sop.

Kl.

Wie aus fernen Welten

*mf*

(gis-h) Licht ist

Sop.

Kl.

eng. Licht - Staub. Nacht be - quell. Nacht - Laub. Still.

*mp*

Sop. 12 Staub ist streng. Staub - Fleck. Raub

Kl. *mp* (f-a)

Sop. 15 im Duell. Raub - Dreck. Schriill. Horch die

Kl. *mf*

Sop. 19 Wand. Wand - Glut. Still durch Sand.

Kl.

22  $\text{♩} = 40$  *p*

Sop. Sand - Brut. Noch. Wühl den

Kl. *p*

25 *mp*

Sop. Schlamm. Schlamm - Flut. Doch. Und

Kl. *mp*

29  $\text{♩} = 50$  *mf*

Sop. noch. Pflöck den Schlund. Wund. Traum

Kl. (fis-a) *mf*

Sop. <sup>33</sup> *(b)* den Mond. Mond - Grab. Gar be - sonnt.

Kl. <sup>33</sup>

*♩ = 56 mp*

Sop. <sup>37</sup> Sonn - Ap - fel lauscht den Wal -

Kl. <sup>37</sup> *mp* (h-d) |

*♩ = 60 mf*

Sop. <sup>41</sup> - des - Wol - ken. Ar - chi - pel rauscht,

Spr. *gut artikuliert gesprochen* *mf* Na - va - la

Kl. <sup>41</sup>



45

Sop. ist ab - - - ge -

Spr. Tsche Ka-ba-da po sa ga Na-va - di - go ba ro go

47

Sop. mol - - - ken.

Spr. Tsche-ga ma - te a so mo - o - u

49

Sop. Sinkt sanft ins Licht.

Spr. ga da - ba Cor-ra-ba tscha bo a a a - tscho-gu

$\text{♩} = 50$

52

Sop. *p* Ist eng. Im Duell. Durch Sand.

Kl. *p*

56  $\text{♩} = 60$

Sop. *immer stimmlos*  
*mf* A e sch ss a

Spr. *immer stimmlos*  
*mf* (Na)-va-la m Tsche (Ka)-ba-da po sa ga  
 m  
 (mit Glottis, stimmhaft) m  
 (mit Glottis, stimmhaft)

59

Sop. e o e

Spr. *immer stimmlos*  
 (Na)-va-di-go ba ro go Tsche-ga ma-te a (sø) mo-o-u  
 m  
 (mit Glottis, stimmhaft) m  
 (mit Glottis, stimmhaft) m  
 (mit Glottis, stimmhaft)

61

Sop. ss ss ss i

Spr. ga da-ba (Cor)-ra-ba tscha bo a a a-tcho-gu  
 m  
 (mit Glottis, stimmhaft)

64

Sop.

Spr.

Werkkommentar zu **Licht ist eng**  
für Sopran, Sprechstimme und Klavier,  
auf Gedichte des Komponisten,  
2021 komponiert,  
Ergon 84, Musikwerknummer 2097,  
ca. 5 ½ Min.

Im Gegensatz zu meinen rhythmusbetonten, „warmen“ Werken entstand hier eine sozusagen „kalte“ Musik, die, vom Klavier ausgehend, ihre Kälte auch auf den Sopran übertrug. Kalte Klavierklänge und ein unemotionaler Gesang lassen die Zuhörer frieren und das untergründig Brodelnde nur erahnen. Erst die Musiksprechstimme vermag das Eis aufzubrechen.

Es ist eine Musik, die sich den herkömmlichen Qualitätskriterien verweigert. Sie wirkt in gewisser Weise neutral und kann weder als gut noch als schlecht qualifiziert werden.

Von der Singstimme ausgehend, entwickelte ich nach und nach ein Gedicht zur Musik in gleicher Weise, wie ich Musik komponiere. Es entstand eine Art "surreale Assoziationsflut", ausgehend vom ersten Satz "Licht ist eng", der zum Titel wurde.

René Wohlhauser

Kurzfassung:

Eine kalte, neutrale Musik, deren eisige Oberfläche durch die hinzutretende Sprechstimme aufgebrochen wird.

# René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Schriftsteller.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2000 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg,

München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien und London.

**2009:** Porträt-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

**2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

**2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

**2013:** CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

**2014:** CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

**2015:** CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

**2016:** CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

**2017:** CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

**2019:** CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

**2020:** CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 250 Werken.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtet seit 1979 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Pro-

fessor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen in Zürich und in Bern. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)